



## ABOUT MY SHELF

20 Interviews über Platten- & Bücherregale von Maggie Gernatowski, Verlag von Wegen, Köln 2015 (ISBN 978-3-00-050555-3)

Das Regal ist ein Ort der Bewahrung. Wie in den Riffeln einer Goldwaschanlage setzt sich in ihm mit der Zeit das Edle, das Schwere ab, während das weniger Bedeutsame nicht haften bleibt und wieder ausgespült wird. Der Blick in fast jedes Regal zeigt einen Ausschnitt dessen, was einer Person wichtig ist, was sie als physische Präsenz in ihrer Nähe behalten möchte und für was sie bereit ist, ein Stück Unbeschwertheit und Platz für Neues aufzugeben. Maggie Gernatowski ist getrieben von der Neugier, diese Schreine zu begehnen, herauszufinden, woraus sich deren Inhalt zusammensetzt, für welche Ordnung man sich entschieden hat, und ob vielleicht eine Überschneidung mit dem eigenen Fundus erkennbar ist oder sich gar ein Hinweis auf einen verborgenen Geheimtipp findet. Sie besuchte 20 junge Berliner Künstlerinnen und Künstler und befragte sie zu deren Regalen, die eine Hälfte davon zur gesammelten Literatur, die andere zur Musik. Die Strukturierung der Interviews und die durchwegs kurzen Antworten eignen sich bestens, das hier Zusammengetragene auch als Längsstudie zu genießen. Dabei spielt es keine Rolle, dass die wenigsten der Befragten auch ausserhalb der deutschen Hauptstadt bekannt sind. Vielmehr ergeben die 20 Gespräche einen frischen Blick auf das literarische und musikalische Strandgut einer Generation, in der bereits der Besitz von CDs als nostalgisch-romantische Rückbesinnung auf die wahren Werte der Vergangenheit zählt. *Christof Thurnherr*

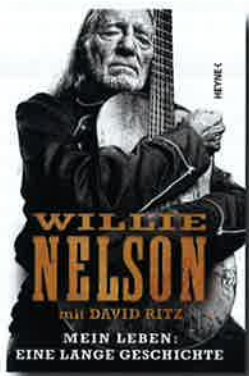


## LETZTE INSEL VOR DER AUTOBAHN

Peter Burkharths Mühle Hunziken  
Hrsg. Samuel Mumenthaler und Dänu Sigrist  
(Zyloglogge – ISBN 978-3-7296-0904-4, 239 S.)

Nicht einfach ist es, etwas Kultigem gerecht zu werden. Noch schwieriger wird es, gleich zwei kultigen Sachen zu entsprechen. Samuel Mumenthaler und Dänu Sigrist aber ist es gelungen, sowohl ein feines Portrait des speziellen Menschen Peter Burkhardt, als auch eine liebenswerte Hommage an dessen Kultur- und Veranstaltungslokal Mühle Hunziken unter einen Hut zu bringen. Reich bebildert, mit Zahlen und Fakten nicht geizend und mit vielen Originalzitaten der über die Jahre aufgetretenen Künstler versüsst, lassen die Autoren knapp 40 Jahre Kulturschaffen eines "Besessenen" an einem ureigenen Ort Revue passieren. Wir lernen Peter Burkharths (1942–2014) Geschichte kennen, sein spezielles Leben, welches so gutbürgerlich begann und sich schliesslich so nonkonformistisch entwickelte. Wir nehmen teil an Peters Einstieg bei der wirtschaftlich serbelnden Mühle Hunziken in Rubigen BE, welche damals tatsächlich noch eine Mühle war, wir lernen von Pesches Versu-

chen als Schweinezüchter und Crêpesbudenbesitzer und dass der Start des Kulturbetriebes eigentlich einem Auftritt des Rubiger Kinderzirkus' zu verdanken ist. Mit dem Aufgeben des Mahlens und den so entstandenen freien Kapazitäten wurde das Anwesen um- und ausgebaut. Eine einzigartige Ambiance konnte so in diesem Haus entstehen, geliebt von Musikern aus aller Welt, nicht zuletzt des Cachets, der skurrilen Ausstattung, der Nähe zum Publikum und der brillanten, vom Holz getragenen Akustik wegen. Das Angebot an Theater, Kabarett, Maskenbällen und vor allem Konzerten jeglicher musikalischer Couleurs steigerte sich immens. Weltstars begannen sich die Klinke in die Hand zu geben. Doch auch Probleme tauchten auf. Fehlende Finanzen, das (politische) Umfeld und auch – was im Buch nicht verschwiegen wird – der nicht immer einfache Charakter Pesche Burkharths trugen zu den Schwierigkeiten bei. Gerade zu Letzterem weiss Bänz Friedli in seinem Artikel "Narr am eigenen Hof" einige Müsterchen zu erzählen. Was nach der genussvollen Lektüre des Werkes der Herren Mumenthaler und Siegrist bleibt, ist die Erkenntnis, dass die Welt reicher und interessanter wäre, gäbe es mehr Menschen vom Schlage eines Mühle-Pesches mit ihren Kulturlokalen. *Marco Piazzalonga*



## WILLIE NELSON (MIT DAVID RITZ)

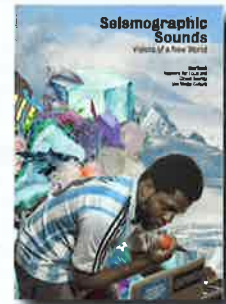
Mein Leben: ein lange Geschichte  
Aus dem Amerikanischen von Jörn Ingwersen  
Heyne Verlag, München 2015, 446 Seiten  
(ISBN 978-3-453-27006-0)

Er hält mit geschlossenen Augen seine Gitarre zart im Arm und hängt seinen Erinnerungen nach. Dies tut Willie Nelson nicht nur auf dem Umschlag seiner Autobiographie. Der 82 Jahre alte Country-Star erzählt schonungslos "die Geschichte meines Lebens". "Es ist", schreibt er mit Unterstützung des Profis David Ritz, der bisher Biographien von Natalie Cole oder Aretha Franklin vorlegte, "die Geschichte von Rastlosigkeit und der Magie des Augenblicks, der Suche nach dem richtigen Leben." Nelson nimmt dabei kein Blatt vor den Mund. Offen und aufrichtig stellt er in fünf Kapiteln seine Karriere dar, mit Höhen und Tiefen. Er berichtet von seiner Freundschaft mit Johnny Cash, Ray Charles und anderen Stars, von seinen vier Ehen, von seiner Art, positiv zu denken, von seinem leidenschaftlichen Marihuanakonsum und wie ihm Hit für Hit einfiel. Kurz und bündig bekennt er: "Es ist die Geschichte eines klampfenden Bauernburschen aus Hill County, Texas, dem das Leben eher gut als böse mitgespielt hat und der sich seinen Verstand nur bewahren konnte, weil er bei der Musik blieb, an der sein Herz hing." Mit einem "ausgeprägten Hang zur Unvernunft" ausgestattet, entdeckte der in liebevoller Umgebung bei seinen Grosseltern aufgewachsene Willie früh seine Leidenschaft für Musik. Er begeisterte sich für Swing und Jazz, Django Reinhardt und Frank Sinatra "hinterliessen tiefe Spuren in meiner Seele". Doch das Leben wird zum Kampf; der Gitarrist zieht von Ort zu Ort, um spielen zu können. Eigene Songs bergen "Gebete oder persönliche Einsichten", heisst es lakonisch. Nicht einmal seine immensen Steuerschulden ("ein undurchsichtiges Labyrinth") bringen ihn aus der Ruhe. Dem unbeugsamen Willie Nelson ist seine aufregende Karriere nicht in den Schoss gefallen. Hart erarbeitet war sein Erfolg, mit dem er keineswegs prahlt, im Ge-

genteil, er redet ihn eher klein. Beiläufig erfährt der Leser, dass der Countrymann und Songwriter 22 Nummer-eins-Singles, 14 Nummer-eins-Alben in den Charts hatte und mit zehn Grammy's ausgezeichnet wurde. Nebenbei spielte er in 40 Film- und Fernsehproduktionen mit. 1993 wurde er in die Country Music Hall of Fame aufgenommen. Bei allen Erfolgen beugte sich Nelson nie dem Nashville-Establishment.

Das knapp 500 Seiten starke Buch liest sich flüssig, ist amüsant, auch wenn es um heikle Dinge geht. Es ist ein Must nicht nur für Willie-Nelson-Fans, weil es eine Szene transparent und beiläufig mit einem sympathischen, ehrlichen Menschen bekannt macht.

*Reiner Kobe*



## THERESA BEYER/ THOMAS BURKHALTER/ HANNES LIECHTI (HG.)

Seismographic Sounds. Visions of a New World  
Norient, 2015, 504 Seiten, 36 EUR  
(ISBN 978-3-9524496-0-8)

Nein, moderne Ethnomusikologen brechen nicht mehr in abgelegene Flecken der Erde auf, um auf unhandlichen Aufnahmegeräten möglichst ertümlische (oder was sie dafür halten) Stammesgesänge einzufangen. Stattdessen tummeln sie sich im Internet und durchstreifen die grossen Metropolen, wo sie den globalisierten Sounds dieser Welt nachspüren. Moden und Strömungen können sich in Windeseile – neudeutsch: viral – ausbreiten, aber sie tun dies nicht gleichmässig und nicht überall in derselben Form. Der in Wirklichkeit nicht zu überblickenden Vielfalt an Sounds und – in zunehmendem Masse – an Clips ist der vorliegende Sammelband, man möchte sagen: Sampler, gewidmet.

Herausgegeben ist das stattliche Buch von dem weltweit interagierenden, jedoch in Bern lokal verankerten "Network for Local and Global Sounds and Media Culture" (Norient), dessen zweite Kollektivpublikation es darstellt. Die Aufmerksamkeit der Herausgeber gilt ganz besonders der visuellen Inszenierung der Sounds, mit anderen Worten: Das strukturierende Element in der beschriebenen, diskutierten oder auch nur kurz angetippten Vielfalt sind eine Reihe von Musikvideos, denen die von den Herausgebern rekrutierten Verfasserinnen und Verfasser mit dem Medium Wort beizukommen versuchen. Thematisch orientiert sich der vorwiegend englisch gehaltene Band an den Achsen "Money", "Loneliness", "War", "Exotica", "Desire" und "Belonging", also an Schlagwörtern (von Kategorien lässt sich kaum sprechen), die vieles umfassen können. Den nachhaltigsten Eindruck machen die Beiträge, die davon handeln, wie Künstler zivilgesellschaftliche Anliegen aufnehmen, so etwa den Kampf gegen die Korruption in Afrika, oder als Zeitzeugen und Dokumentaristen wirken (z.B. in der Ukraine oder in Syrien). Gerade in diesen Fällen eröffnet sich einem der Titel des Buches: Es geht um Sounds, welche die sozialen und politischen Erschütterungen unserer Zeit aufnehmen und verstärken.

Zu Beginn wird die Leserin bzw. der Leser von der Fülle der dargebotenen Themen, Facetten und Aspekte schier erschlagen, zumal die einzelnen Beiträge kaum über drei Seiten hinausgehen und oftmals sogar kürzer sind. Mit der Zeit entfalten dann aber die losen Ordnungsprinzipien der Herausgeber ihre Wirkung. "Seismographic Sounds" ist auch der Titel einer internationalen Wanderausstellung, deren Stationen unter der Adresse <http://norient.com/de/events/seismographic-sounds/> aufgeführt sind. Die im Buch vorgestellten Musikvideos lassen sich problemlos auf Youtube finden. *Georg Modestin*